

Grab von Anna Dengel am Campo Santo Teutonico

Die Ärztin, Sozialpionierin und Gründerin des Ordens der Missionsärztlichen Schwestern wurde am *16.03.1892 in der Gemeinde Steeg im Tiroler Lechtal geboren. Anna Dengel starb am † 17.04.1980 in Rom.



Auf eigenen Wunsch wurde Mutter Anna Dengel in der Gruft des „Institutes der Englischen Fräulein“ im kleinen Friedhof des Campo Santo Teutonico in Rom – dem „deutschen Friedhof“ – begraben (siehe Planausschnitt unten). Das Grab ist ein Bodengrab mit Grabplatte und befindet sich direkt beim Eingang der Kirche „Chiesa die Santa Maria“. Der Friedhof liegt auf italienischem Staatsgebiet, der Zugang ist nur am Vormittag über den auf vatikanischen Territorium gelegenen Campo Santo Teutonico möglich.

Steht man vor der Kirchentüre und geht vier Schritte zurück sowie dann zwei nach rechts, so steht man auf der Grabplatte mit der Inschrift „M. Anna Maria Dengel Gründerin S.C.M.M.“ S.C.M.M. ist die alte Abkürzung des Namens der Missionsärztlichen Schwestern, den sie bei Gründung der Gemeinschaft 1925 in Washington D.C. zunächst erhielten: „Society of Catholic Medical Missionaries“. Später erfolgte die Umbenennung auf „Medical Mission Sisters“ mit der bis heute gebräuchlichen Kurzbezeichnung MMS.

Warum wurde Anna Dengel in Rom begraben und nicht etwa in ihrer alten Heimat Tirol oder im MMS-Gründungsland USA?

Der Sitz des MMS-Generalrates, also der Ordensleitung, war zu Beginn die US-Hauptstadt Washington. 1939 übersiedelte die Zentrale nach Philadelphia und im Jahr 1958 schließlich nach Rom – nahe zum „Herz der katholischen Kirche“, dem Vatikan mit seinen vielen machtvollen Zentralstellen. Ab diesem Zeitpunkt war Rom also Anna Dengels Wohnsitz und Arbeitsmittelpunkt, von dem aus sie ihre ausgedehnten Reisen in die mittlerweile große Zahl an MMS-Provinzen in vielen Ländern startete. Auch nach ihrem Abschied vom Amt der Generaloberin – heute Generalkoordinatorin genannt – im Jahr 1967 blieb Anna Dengel in Rom und arbeitete unermüdlich weiter. Wenn auch schon etwas gezeichnet – ihr enormer, jahrzehntelange Einsatz forderte seinen gesundheitlich Tribut.

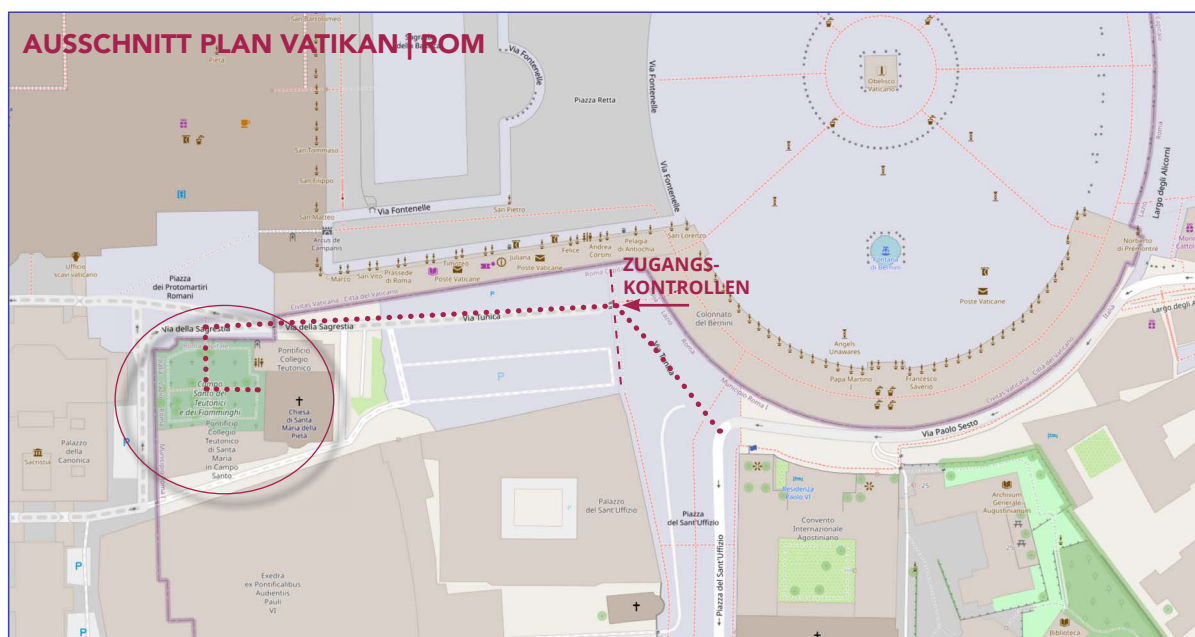
Im März 1976 reduzierte sich das Leben der nunmehr Hochbetagten durch einen erlittenen Schlaganfall dramatisch – die



letzten vier Jahre ihres Lebens verbrachte Anna ans Bett gefesselt, umringt von einer sie liebevoll umsorgenden Schar von Mitschwestern. Am 17. April 1980 versammelten sich schließlich alle in Rom anwesenden Schwestern im Sterbezimmer ihrer Ordensgründerin. Anna war auf ihrem letzten Weg nicht allein.

Die noch von ihr selbst getroffene Verfügung, dass der Campo Santo Teutonico ihre letzte Ruhestätte sein soll, dürfte wohl zum einen der Tatsache geschuldet sein, dass die MMS in Rom über keine eigenen Grabstätten verfügten. Vielleicht spielte aber auch die Idee eine Rolle, dass gerade die Gründerin der MMS im Zentrum der katholischen Kirche – mit der sie ja lange Jahre um die vollständige Anerkennung ihres Ordens gerungen hatte – einen bleibenden Platz haben sollte.

1983, drei Jahre nach dem Tod Anna Dengels, wurde der Sitz des Generalrates übrigens wieder verlegt, diesmal nach London. Dort ist der Generalrat – bestehend aus der Generalkoordinatorin mit ihrem Team – bis heute beheimatet.



© OpenStreetMap

